

Christoph Kolumbus - Cristoforo Colombo

1451 - 1506

Italienischer Seefahrer und Entdecker Amerikas

Kolumbus wurde zwischen 25.08. und 31.10.1451 in Genua geboren. In seiner Jugend nahm er von Genua aus an Seefahrten teil und kam 1476 nach Lissabon. Der Gedanke an eine West-Fahrt nach Indien ließ ihn nie los. Obwohl auf der ihm zur Verfügung stehenden Karte des italienischen Astronomen P. Toscanelli der Seeweg viel zu kurz angegeben war, verfolgte er trotzdem seinen Plan. Nachdem er mit seinem Wunsch einer West-Fahrt nach Indien über den Atlantik in Portugal gescheitert war, wandte er sich in Spanien an den Vorsteher des Klosters La Rábida, Juan Pérez, den Astronomen Antonio de Marchena, den gelehrten Dominikaner Diego de Deza. Nach Beendigung des Krieges zwischen Spanien und Granada erteilten ihm das Königspaar Ferdinand II. von Aragón und Isabella I. von Kastilien die Genehmigung zu einer Reise und sicherten ihm die drei Schiffe Niña, Pinta und Santa Maria und bestimmte Rechte (erbliche Würde eines Großadmirals; Vizekönig der zu entdeckenden Länder; ein Zehntel aller Handelseinnahmen der zu entdeckenden Gebiete) zu.



Am 12.10.1492 erreichte er die Bahama-Insel Guanahani (San Salvador). Am 27.10. entdeckte er Kuba, am 6. 12. Haiti (Hispaniola), wo er eine Niederlassung gründete.



Auf der zweiten Fahrt (25.9.1493-11.6.1496) mit 17 Schiffen und etwa 1500 Mann entdeckte Kolumbus im November die Kleinen Antillen, Puerto Rico und Jamaika. Wegen Missstimmung unter den Siedlern auf Haiti und unter seinen Begleitern musste Kolumbus seinen Besuch auf der Insel abbrechen und heimkehren.

Auf der dritten Reise (30.05.1498 – 25.11.1500) entdeckte er die Orinoco-Mündung - und damit Südamerika - sowie Trinidad. Da die Siedler im Küstengebiet Südamerikas unzufrieden waren, wurden Kolumbus und seine Begleiter durch F. Bobadilla, den Bevollmächtigten der Königin Isabella, in Ketten gelegt und nach Spanien zurückgebracht.

Kolumbus konnte sich aber rechtfertigen und ging mit vier Schiffen auf seine vierte Reise (11.05.1502 - 07.11.1504), die ihn bei Honduras an die mittelamerikanische Küste führte. Ohne eine Durchfahrt nach Westen gefunden zu haben, musste Kolumbus umkehren und traf 1504 krank wieder in Spanien ein, am 21.05.1506 starb er in Valladolid, ohne die Erfüllung der ihm zugesagten Rechte erreicht zu haben. Seit 1899 ist er in Sevilla beigesetzt.

Bis zu seinem Tod war er davon überzeugt, den westlichen Seeweg nach Indien gefunden zu haben. Daher nannte er das entdeckte Gebiet „Westindien“ und die Ureinwohner

„Indianer“. Mit den Reisen von Kolumbus beginnt das Zeitalter der großen Entdeckungen. Erst nach seinem Tod wurde klar, wie bedeutsam die Entdeckung des neuen Kontinentes zwischen Europa und Asien war.

Autorin: Sr. Magdalena Wrzodek OSU

Literatur:

Hans-Joachim Völse, Christoph Hünemann, Das Jahrtausendbuch 1001 – 2000, München, 2001, S. 175/6

Brockhaus Geschichte Mittelalterliche Welt und frühe Neuzeit von A-Z, Augsburg, 2001, S. 296